

Alles, was nicht normal ist

Firmenbesuch Von klein bis groß: Harder Logistics zieht ganze Betriebe um, lagert aber auch Akten ein. Ministerin Beate Merk ließ sich das Unternehmen zeigen. *Von Julia Kling*

Bis zu 20 Tonnen kann der 250 000 Euro teure Kran, der zum Inventar von Harder Logistics im Neu-Ulmer Industriegebiet gehört, eigentlich tragen. Gestern hatte das Spezialgefährt jedoch die bayerische Europaministerin Beate Merk am Haken. Die machte während ihres Firmenbesuchs kurzerhand einen Belastungstest. An die Belastungsgrenze brachte die CSU-Politikerin das Spezial-Fahrzeug zwar nicht, aber sie hatte sichtlich ihren Spaß, als Geschäftsführer Marcello Danieli sie über das Gelände führte.

Danieli und seine 85 Mitarbeiter sind auf Betriebsverlagerungen spezialisiert. Das heißt, sie ziehen ganze Betriebe auch mit schweren Maschinen von einem Standort zu einem neuen um.

Wenn der Kunde es wünscht, bauen sie auch die gesamte Infrastruktur am alten Standort zurück. „Kontrollierten Rückbau nennt man das“, erklärte Danieli der Ministerin. Dazu gehöre das Entfernen von Leitungen wie auch das Entsorgen alter Maschinen. „Nur Bau ist nicht mehr unser Thema.“

Um die Aufgaben bewerkstelligen zu können, beschäftigt Danieli auch eigene Elektriker und Maschinenbauer. Zusätzlich zu den Betriebsverlagerungen wickelt das Unternehmen rund 1700 Umzüge pro Jahr ab. „Wir machen die Möbelumzüge, denn wir brauchen das Know-how der Möbelpacker für unsere anderen Aufgaben. So können wir die Zeit kurz halten, in der ein Unternehmen während eines Umzugs nicht wie gewohnt arbeiten kann“, erklärte der Geschäftsführer.

Betriebsverlagerungen macht das Neu-Ulmer Unternehmen hauptsächlich in Deutschland und dem europäischen Ausland. „Gerade viel in Rumänien und Ungarn“, berichtete Danieli. Aber es gebe auch Aufträge in der gan-



Zeigte vollen Einsatz während ihres Besuchs bei Harder Logistics: die bayerische Europaministerin Beate Merk. *Foto:Volkmar Könneke*

zen Welt: China, Mexiko oder Brasilien. „Nur in Afrika sind wir nicht aktiv.“

An Aufträgen fehle es dem Unternehmen nicht, dagegen an Personal. „Wir haben massive Probleme im gewerblichen Bereich Leute zu finden“, klagte Danieli. Zwölf Mitarbeiter könne er auf der Stelle einstellen. Um seine Belegschaft zu halten, habe das Unternehmen Ende 2016 den Mitarbeitern eine Prämie ausbezahlt. Die derzeitigen Azubis bekommen einen E-Roller, wenn sie die Ausbildung erfolgreich bei Harder Logistics abschließen.

In den Hallen in der Max-Eyth-Straße lagern nicht nur Maschinen und Material für die Umzüge. Kunden können hier auch Akten und andere Dinge einlagern.

„Das sind wirklich Perlen unserer Region.“

Beate Merk

CSU-Europaministerin

„Das ist ein Hochsicherheitsbereich“, sagte Danieli. Neben Kanzleien und Unternehmen lagert derzeit auch ein etwas außergewöhnlicher Kunde Dinge ein. Bilder und Ausstellungsstücke – alles in allem rund 5400 Exponate des Edwin-Scharff-Museums sind in einem eigens dafür angefertigten Raum deponiert. „Weil die Temperatur konstant zwischen 18 und 20 Grad liegen muss, haben wir eine Klimaanlage eingebaut“, erklärte Danieli. Das entspreche auch der Firmenphilosophie. „Alles, was nicht normal ist, macht uns Spaß.“

Beate Merk zeigte sich beeindruckt: „Das sind die Hidden Champions bei uns.“ Man habe von außen immer ein ganz anderes Bild, bis man erfahre, was in dem Betrieb alles ablaufe. „Das sind wirklich Perlen.“